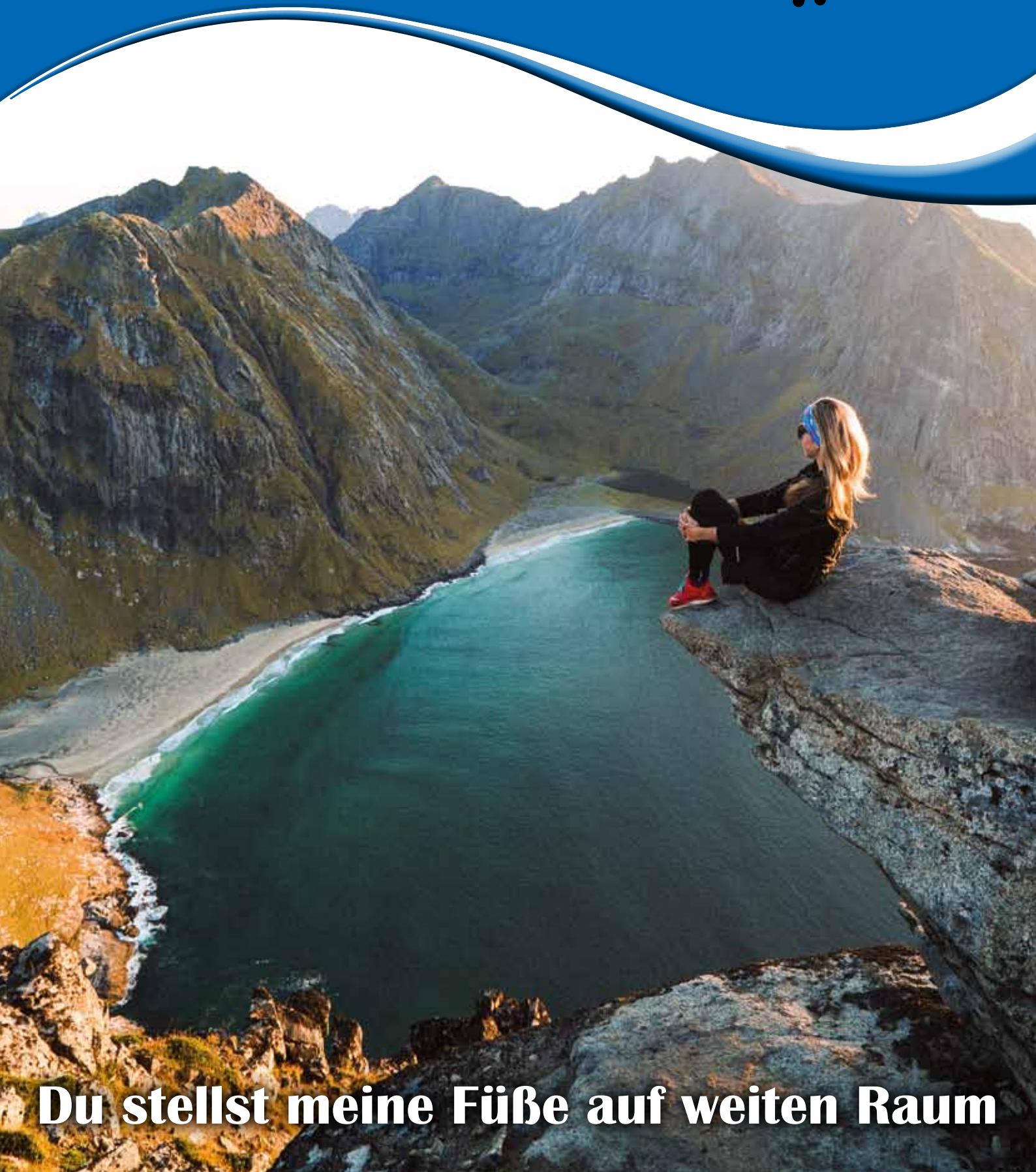


Juni – August 2018

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Scharnhausen



Du stellst meine Füße auf weiten Raum

Liebe Leserin, lieber Leser,

Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ (Psalm 31,9).

Was für ein schönes Gefühl, oben auf einem Berggipfel zu stehen und in die Weite zu schauen: Den Blick auf Täler, Bergspitzen, das Meer zu werfen. Was für eine innere Freiheit, wie erhebend, wie frei kann man sich dabei fühlen!

Das gegenteilige Gefühl ist es, wenn wir uns eingeengt fühlen, eingesperrt: wie in einer Felsspalte, aus der wir nicht mehr herauskommen. Angst kommt von Enge, das ist das Gegenteil von Freiheit.

Es gibt menschliche Beziehungen, die eher von Angst bestimmt sind als von Freiheit. Solche Beziehungen können die Lebensfreude, die Entwicklungsmöglichkeiten nehmen.

Es gibt Menschen, in deren Gegenwart fühle ich mich frei, kann ich aufatmen. Dann gibt es Menschen, in deren Nähe es mir eng wird, in deren Nähe ich nicht bleiben will, weil ich das Gefühl habe, dass sie mir die Luft zum Atmen nehmen.

Beim Thema „Freiheit“ denken wir oft an äußere Freiheit, sich bewegen zu können, wohin wir wollen. Es gibt aber auch eine innere Freiheit, die wir uns bewahren können, ganz unabhängig von äußeren Umständen.

Trotz jahrelanger Gefängnishaft haben sich Menschen wie Dietrich Bonhoeffer oder Nelson Mandela eine innere Freiheit bewahrt. Sie sind als Persönlichkeiten in ihrer Gefängniszelle nicht zerbrochen.

Wir sehen daran: Wir Menschen können äußerlich frei sein, uns aber innerlich unfrei fühlen, weil uns irgendetwas unter Druck setzt. Umgekehrt können wir innerlich frei sein, obwohl wir in einer Gefängniszelle sitzen.

Gott ist ein Gott der Freiheit! Durch den Glauben an ihn können wir uns eine Freiheit bewahren, die nicht abhängig ist von dem äußerlichen Ergehen. Glaube, der richtig verstanden

wird, engt nicht ein, sondern befreit! Das wünsche ich Ihnen, dass Sie den weiten Raum in der Nähe Gottes erfahren, seine Liebe und Nähe spüren, die Luft seiner Freiheit atmen!

Ihr

Pfr. Markus Hägele

P.S. Um „Freiheit“ wird es auch am 24. Juni beim Gemeindefest in diesem Jahr gehen, dazu lade ich Sie heute schon herzlich ein!

Monatsspruch JUNI 2018

Vergesst die **Gastfreundschaft** nicht, denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, **Engel** beherbergt. Hebräer 13,2

Evangelisches Pfarramt Pfarrer Markus Hägele

Sekretärin: Marie-Luise Danner
Nürtinger Straße 8, 73760 Ostfildern
Tel. (07158) 2240, Fax (07158) 940525
Mail: Pfarramt.Scharnhausen@elkw.de
Internet: www.scharnhausen.evki.fil.de
Bürozeiten: Di-Do 8:30-12:30 Uhr

Jugendreferentin Hanna Bacher
Nürtinger Str. 5, Tel. (07158) 9148702

Dieser Gemeindebrief wurde gedruckt von

Buch- und
Offsetdruckerei  Paul Schürrie
GmbH & Co. KG

Filderhauptstraße 87-91
70599 Stuttgart (Plieningen)
Tel.: (0711) 45 99 77-0 · Fax: (0711) 45 99 77-77
www.schuerrie.de · info@schuerrie.de

Kirchengemeinderat

2. Vorsitzende: Ursula Hermann,
Nürtinger Str. 20, Tel. (07158) 69142

Evangelische Kirchenpflege

Helene Schneider, Brunnenstr. 13,
Tel. (07158) 9569 603
Scharnhauser Bank
IBAN: DE10 6006 9517 0000 5840 02
BIC: GENODES1SCA
KSK Esslingen
IBAN: DE03 6115 0020 0000 1051 32,
SWIFT-BIC: ESSLDE66XXX

Evang. Friedrich-Oberlin-Kindergarten
Eichenweg 3, Tel. (07158) 2868

Mesner

Elisabeth Clasen (07158) 62140

Evangelisches Gemeindehaus

Nürtinger Straße 5/1, Tel. (07158) 7361

Gemeindekrankenschwestern

über die Diakoniestation Ostfildern
anfragen – Tel. (0711) 413400

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Pfarrer Markus Hägele (mh)

Redaktion:

Doris Hoinkis (dh); Elisabeth
Schäffer (es); Birgit Sellentin (bs);
André Zimmermann (az)

Layout: Marie-Luise Danner (mld)

Bildernachweis: Titelbild: unsplash - Manuel
Meurisse / S.3: A. Zimmermann; M. Hägele
/ S.4: T. Schneider / S.5: T. Schneider / S.8: A.
Zimmermann, unsplash - Rose Erkul

Gedanken zum Monatsspruch Juni

Der Hebräerbrief gibt seinen Lesern bis heute ungelöste Rätsel auf, was den Verfasser betrifft. Sicher ist, dass er ein eigenständiger Denker von hohem theologischem Format war, der das von den Aposteln überlieferte Wort Gottes an eine glaubensmüde und lässig gewordene christliche Gemeinde weitergibt, die vielleicht in Rom ansässig war. Es handelt sich wohl um die erste vollständige urchristliche Predigt, die uns erhalten blieb. Ihr Zweck ist es, eine angefochtene Gemeinde daran zu erinnern, dass ihre Hoffnung in Christus fest begründet ist.

Der Verfasser benennt für die Gestaltung eines Lebens im Glauben, der sich im Alltag bewähren muss, wichtige Beispiele – darunter auch die Gastfreundschaft, wie im Spruch für den Monat Juni.

Ursprünglich verstand man unter dem Begriff „Gast“ einen Fremdling. Gastfreundschaft ist die Sitte, Fremde aufzunehmen, zu beherbergen und ihnen Schutz zu gewähren. Bei der in früheren Zeiten herrschenden Rechtlosigkeit war die Gastfreundschaft ein heilig gehaltenes Brauch. Im Christentum gilt die Gastfreundschaft als religiöse Pflicht. Daran erinnert der Verfasser des Hebräerbriefes.

In heutiger Zeit wird von uns die Gastfreundschaft in besonderer Weise beansprucht durch die vielen Flüchtlinge, die zu uns kommen. Der lang anhaltende Krieg in Syrien hat sie vertrieben – und unzählige Todesopfer gefordert. Aber auch aus anderen Ländern, wo große Not herrscht, kommen die Fremden zu uns und suchen bei uns Schutz und Hilfe. So manche Gemeinde fühlt sich dadurch überfordert. Wir müssen uns aber vorstellen, wie schwer es für diese Menschen war, ihre Heimat und ihre Angehörigen zu verlassen und sich auf den beschwerlichen Weg in die Fremde zu machen. Es gibt zwar viele Initiativen, die sich für diese Menschen einsetzen – wir sind aber alle gefordert. es

Herzliche Einladung zum Gemeindefest!



10 Uhr

Familiengottesdienst

Mittagessen

Freiheit?!

Spielstraße

Aktionen

Kaffee und Kuchen

Sonntag, 24. Juni 2018
Ev. Kirchengemeinde Scharnhausen

In den Faschingsferien 2019 (1.-10.03.19) bieten wir in Zusammenarbeit mit dem Evangeliumsdienst für Israel (EDI) eine Wanderreise nach Israel an.

Nachdem wir auf den zwei vorhergehenden Reisen einen Schwerpunkt auf dem nördlichen Teil Israels hatten, geht es dieses Mal in den Süden. In Beer Sheva in der Negev-Wüste

**Israel-
reise
2019**

werden wir Sara Sakhini begegnen, die im letzten Jahr bei einem Gemeindeabend über ihre Arbeit unter Beduinen berichtet hat. Im beeindruckenden Ramonkrater werden wir eine ausgedehnte Wanderung unternehmen, kleinere Wanderungen stehen in Arad und Avdat auf dem Programm. In Elat gibt es die Möglichkeit zum Schnorcheln im Roten Meer. In der Umgebung der südlichsten Stadt Israels sind zwei weitere Wanderungen geplant. Über En Gedi fahren wir nach Jerusalem. Auch dort gibt es noch vieles zu sehen, was bisher nicht auf dem Programm war. Anmeldeprospekte bekommen Sie im Pfarramt, in Kirche und Gemeindehaus. mh

Der Herr ist gut, in dessen Dienst wir stehn

Seit neun Monaten bin ich nun als Jugendreferentin hier in Scharnhausen und fühle mich sehr wohl. Von Anfang an erlebte ich viel Schönes und Ermutigendes und freue mich, nun davon zu berichten.

Zu meinen regelmäßigen Aufgaben in der Gemeinde gehören die Mitarbeit im Jugendtreff und im Konfirmandenunterricht, die Leitung eines Bibellesetreffs für Jugendliche, die Leitung der Band bei verschiedenen Veranstaltungen und die Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiter. Neben dem Dienst in der Gemeinde unterrichte ich acht Stunden Religion pro Woche an zwei Grundschulen in der Nähe. Dazu kommen einige Veranstaltungen, die nur einmal im Jahr stattfinden, wie die WG auf Zeit, die KiBiWo, die Orangenaktion, der Kindernachmittag an Fasching und die Jungscharfreizeit.

Wenn ich auf die letzten neun Monate zurückblicke, staune ich am meisten darüber, welche Offenheit Sie und ihr mir von Anfang an entgegengebracht haben und wie viele gute Kontakte mittlerweile gewachsen sind. Gerade in der Kinder- und Jugendarbeit ist eine gute Beziehung zu den Teilnehmern ja häufig ausschlaggebend dafür, ob sie gerne in die Gruppen kommen und ob sie etwas von den Inhalten mitnehmen. Deshalb freut es mich sehr, dass viele Jugendliche mir im Konfirmandenunterricht oder im Jugendtreff ganz unbefangen von sich erzählen oder mir auch einmal Fragen stellen wie: „Hanna, betest du eigentlich jeden Abend?“ Da merke ich, dass sie ins Nachdenken kommen durch das, was wir Mitarbeiter ihnen erzählen und vorleben. Ich freue mich selber auch immer an der gemeinsamen Zeit und an den Gesprächen mit den Jugendlichen.

Auch für das gemeinsame Bibellesen mit einer anderen Mitarbeiterin bin ich sehr dankbar. Es ist einfach schön, gemeinsam zu entdecken, welchen Einfluss Gottes Wort auf unseren Alltag haben kann. Wir würden uns natürlich freuen, wenn auch Jugendliche zum Bibellesen kommen, aber auch so ist es für uns beide immer eine bereichernde Zeit.

Immer wieder lade ich welche von den Jungschar-Mitarbeitern zu mir zum Abendessen ein, um zu hören, wie es ihnen in ihrer Gruppe geht und was sie an Unterstützung von mir brauchen. Auch dadurch wird der Kontakt gestärkt.

In den Osterferien war ich mit drei von unseren Ehrenamtlichen auf einer Mitarbeiterschulung. In einem Seminar ging es darum, wie man eine Andacht vorbereitet. Wir bekamen dann auch Zeit, das direkt praktisch umzusetzen. Als wir fertig waren, meinte eines der Mädchen (15 Jahre): „Ich bin jetzt voll motiviert für die nächste Jungschar, wenn wir die Geschichte da machen. Ich hätte nicht gedacht, dass es so intensiv sein kann, so eine Andacht vorzubereiten!“

Die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter sind ein großer Schatz und ich bin wirklich davon beeindruckt, mit wie viel Leidenschaft, Verantwortungsbewusstsein und Liebe zu den Teilnehmern sie Woche für Woche die Gruppenstunden gestalten. Das merken auch die Teilnehmer und wir freuen uns, dass einige Gruppen in der letz-

ten Zeit gewachsen sind.

Vom 15. bis 17. Juni findet wieder die Jungscharfreizeit in Erpfingen statt und wir hoffen, dass sich viele Kinder einladen lassen und offen sind für die Impulse, die wir ihnen mitgeben möchten.

Es ist mir ein großes Anliegen für meinen ganzen Dienst hier in Scharnhausen, dass ich die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Glaubensweg begleiten und ermutigen kann.

Das kann nur Jesus schenken und ich staune, was er in den letzten Monaten schon getan hat, und bin gespannt, was wir im nächsten Jahr noch alles erleben werden.

An dieser Stelle möchte ich mich auch ganz herzlich bei Ihnen als Gemeinde bedanken, dass Sie mich von Anfang an so herzlich aufgenommen haben, mich unterstützen und ermutigen und meinen Dienst so mittragen!

Ihre *Hanna Bacher*

Konfirmation 2018

Licht und Medientechnik für den Gemeindesaal

Der Philipp-Matthäus-Hahn-Saal ist einer der am meist genutzten Räume unseres Gemeindehauses. Er ist zentraler Ort vieler Veranstaltungen: Seniorennachmittage, Gemeindefeste, Kinderbibelwochen, Kindernachmittage, Jugendgottesdienste, Konzerte, Mitarbeiterabende, Vorträge, Feiern und Empfänge. Er ist Proberaum unserer Chöre und vieles mehr.

Allerdings ist inzwischen manches in die Jahre gekommen. Ein großes Problem war die Beleuchtung. Im Sinne der Verantwortung für unsere Umwelt wurden vor einigen Jahren Energiesparlampen eingesetzt. Nachteil dabei war, dass die Lichtausbeute schlechter wurde. Heute gibt es LED-Lampen, die bei gleichem oder geringerem Energieverbrauch deutlich besser sind. Es wurden nun alle Leuchtmittel im Saal getauscht, so dass der Saal in einem helleren Licht erstrahlt als bisher.

Ein anderes großes Thema ist die Medientechnik. Bei vielen Veranstaltungen ist der Einsatz eines Beamers nicht mehr wegzudenken. Bisher arbeiten

wir mit einem transportablen Gerät, das jedoch nicht immer optimal eingesetzt werden kann, zumal auch keine Anbindung an eine vernünftige Tonwiedergabe möglich ist.

Der Kirchengemeinderat hat beschlossen, einen fest eingerichteten Deckenbeamer und eine lichtstärkere Leinwand anzuschaffen. Ebenfalls installiert wird eine neue digitale Tonanlage. Hier können Beamer, Mikrofone, Musikinstrumente und alle Arten von Tonwiedergabegeräten angeschlossen werden.

Mit diesen Maßnahmen und Anschaffungen wird der Gemeindesaal aufgewertet und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Er kann nun noch besser für die Veranstaltungen aller Gruppen und Kreise genutzt werden. An strengen Frosttagen wird dadurch auch die Verwendung des Saales als Winterkirche möglich, um Heizkosten zu sparen.

Diese Investitionen sollen mit dazu beitragen, dass sich auch in den kommenden Jahren die Gemeinde und die Besucher und Gäste unseres Gemeindehauses wohl und zu Hause fühlen können. *az*

Soirée mit Uli Gutscher am Flügel am 30. September, um 17 Uhr

Ursprünglich bedeutet Soirée eine abendlich stattfindende Zusammenkunft, heute liegt der Schwerpunkt auf Zusammenkunft mit hohem Niveau.

Bei der diesjährigen Soirée erwartet uns ein Solo-Programm am Flügel. Das abwechslungsreiche Programm beinhaltet sowohl klassische Klavierwerke, als auch Jazz-Improvisationen, Choralfantasien und Kompositionen von Uli Gutscher.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Herzliche Einladung zu dieser Soirée, merken Sie den Termin bereits im Kalender vor. *dh*

Advents-Chorworkshop

mit Abschlusskonzert



„unerwartet anders“

Ein Pop- und Gospelchor-Projekt

von Wolfgang Zerbin (Musik) und Klaus-André Eickhoff (Text)

**Freitag, 07.12.2018
bis Sonntag, 09.12.2018**

unter der Leitung von
Wolfgang Zerbin

Engeladen sind Singbegeisterte jeden Alters! Vorbereitung und Notenkenntnisse sind nicht erforderlich.

Unter der Leitung von Wolfgang Zerbin studieren wir sein Chorwerk „unerwartet anders“ ein. Pop und Gospel mit modernen deutschen Texten und verbindende Zwischenmoderationen lassen das bekannte Advents- und Weihnachtsgeschehen ganz neu lebendig werden.

Unerwartet anders wird nach der heutigen Bedeutung vertrauter Traditionen gefragt... eine Einladung, Neues zu entdecken – musikalisch verpackt in eindruckliche Songs.

Wer in einem Projektchor ansteckende Begeisterung und tollen Chorsound erleben möchte, sollte an diesem Wochenende nicht fehlen!

Mehr Informationen dazu?
Gerne im Pfarramt nachfragen:
07158 2240:

Zum Gottesdienst im Grünen
am Schlössle laden
wir herzlich ein:
28. Juli 2018, 10 Uhr
Es wird der Posaunenchor
mitwirken.

Alles hat seine Zeit

Nach 20 Jahren habe ich mich nun entschlossen, den Organistendienst in unserer Kirchengemeinde aufzugeben. Es ist weder ein Mangel an Zeit oder Kraft, noch die Freude an schöner Orgelmusik, die mich dazu bewegt haben. Auch wenn mir die Kontinuität in den Aufgaben wichtig ist, ist es jetzt an der Zeit, meine Arbeit vor Ort zu beenden. Die vielfältigen Erfahrungen im Dienst waren sowohl ermutigend als auch ernüchternd. Ich bin dankbar für eine Zeit in einer schönen Kirche an einer schönen Orgel mit klanglicher und gegenständlicher Ästhetik. Darüber hinaus ist der Dank vielfältig:

Dank der Gemeinde, die stets mit verlässlichem und tragfähigem Gesang das Gesangsbuch zum lebendigen Klingen gebracht hat. Das ist typisch evangelisch.

Dank auch der Gemeinde, die akzeptiert hat, dass ich meine Arbeit nur in dem Maß tun konnte, wie es Familie, Beruf und meine persönliche Begabung und Fähigkeit zuließen.

Dank den Ensembles, die mit Instrumentalmusik in unterschiedlichsten Klängen und Farben die Schönheit des Gottesdienstes überzeugend und kompetent mitgestaltet haben.

Dank dem Posaunenchor für das pragmatische und kooperative Teamwork, welches uns besonders verbunden hat. Ich habe den

Posaunenchor als konfessions-, alters- und frömmigkeitsübergreifende Institution mit großer Kontinuität wahrgenommen - ein schönes Zeichen in unserer Kirchengemeinde.

Dank dem Kirchenchor, den ich immer wieder mal begleiten durfte. Auch der Kirchenchor ist eine Gruppe mit großer Kontinuität und Wandlungsfähigkeit, zum Beispiel von Heinrich bis Michael Schütz.

Ich wünsche Ihnen als Kirchengemeinde weiterhin Freude am gottesdienstlichen Singen und grüße Sie mit Paul Gerhardt.

Gerhard Flores.

Sollt ich mei-nem Gott nicht sin-gen? Sollt ich
Denn ich seh in al-len Din-gen, wie so
ihm nicht dank-bar sein?
gut er's mit mir mein'. Ist doch nichts als lau-ter
Lie-ben, das sein treu-es Her-ze regt,
das ohn En-de hebt und trägt, die in
sei-nem Dienst sich ü-ben. Al-les Ding währt
sei-ne Zeit, Got-tes Lieb in E-wig-keit.

Mit diesen Worten und Empfindungen verabschiedet sich unser Organist Gerhard Flores nach 20 Jahren an der Orgel. Die Königin der Instrumente hat er geliebt. Dabei ist und war es ihm immer wichtig, gute, anspruchsvolle Kirchenmusik zu Gehör zu bringen. Das Zusammenspiel von Gottes Wort und der Musik hat einen hohen Stellenwert für ihn. Orgelmusik begleitet den Gemeindegesang. Er spielte zur Ehre Gottes. Musik im Gottesdienst ist stets auch eine Form der Verkündigung. Schon Martin Luther wusste, dass die Lieder in ihren Melodien und Botschaften prägend sind. Darüber hinaus organisierte er immer wieder mit kleinen, feinen Ensembles anspruchsvolle Konzerte und gestaltet musikalisch die Andacht zur Sterbestunde Jesu am Karfreitag.

Lieber Gerhard, seitens des Kirchengemeinderats ein herzliches Dankschön für Dein Engagement, Deinen Dienst in und für die Gemeinde Scharnhausen. Wir werden Dich künftig zu Vertretungsdiensten oben auf der Orgelempore treffen und hören. Sei gesegnet und hab herzlichen Dank.

Für die Kirchengemeinde Scharnhausen
Doris Hoinkis

Religionspädagogische Arbeit mit Kindern unter drei Jahren – geht das?

In das neue Jahr starteten wir mit unseren Krippenkindern in das Thema „Mit Kindern die Kirche entdecken“. In einer Teamsitzung beschlossen wir, das Thema in drei große Blöcke zu unterteilen. Bereits bei unserem Adventsgottesdienst waren wir positiv überrascht, wie interessiert die Kinder waren, obwohl die Kirche für viele Kinder ein fremder Ort ist. So fragten wir uns, wie kann es gelingen, bei den Kleinsten eine Fähigkeit zum Glauben grundzulegen?

Block: „Wir entdecken die Kirche“
Den Einstieg in dieses Thema erzählte uns Frau Daniela Deschler-Mayer mit ihrem selbstgestalteten Bilderbuch „Max zeigt uns die Kirche“.

Am Mittwoch, den 7. Februar 2018 trafen wir uns schon ganz früh in der Krippe, da wir an diesem Tag einen Ausflug zu Pfarrer Hägele und der evangelischen Kirche machen wollten. Als wir am Haupteingang der Kirche angekommen waren, öffnete Pfarrer Hägele uns auch schon die Tür. Neugierig gingen wir alle zusammen mit Pfarrer Hägele in die Kirche hinein. Da gab es ganz schön viele Bänke, wie in dem Bilderbuch. Zuerst folgten wir Pfarrer Hägele zu dem Taufstein. Er goss Wasser in den Taufstein. Einige Kinder trauten sich sogar, das Wasser anzufassen. Wir setzten uns dann auf die erste Bank. Pfarrer Hägele erzählte uns eine kleine Geschichte zur Taufe. Einem Kind fiel das große Kreuz, das hinter dem Altar an der Wand hängt, auf. An dem Kreuz hängt Jesus sagte uns Pfarrer Hägele. Rechts daneben ist eine Figur von Maria, das ist die Mama von Jesus und auf der linken Seite hängt eine Figur von Johannes, das ist der beste Freund von Jesus. Pfarrer Hägele ging mit uns danach zum Altar. Dort zündete er die zwei Kerzen auf dem Altar an und auch die Osterkerze, die neben dem Altar stand. Er zeigte uns ein großes Buch. Dieses Buch trägt den Namen „Bibel“. In der Bibel stehen all die Geschichten über Gott und Jesus, erklärte uns Pfarrer Hägele. An-

schließend durften wir die Bibel sogar mal anfassen. Danach setzten wir uns wieder auf die Bank. Pfarrer Hägele holte seine Gitarre. Zusammen sangen wir mehrmals „Ja Gott hat alle Kinder lieb“. Nach dem Singen brachte er ein Gewand mit. Das Gewand hat den Namen „Talar“. Pfarrer Hägele zog seinen Talar an. Der Talar ist ganz schwarz. Am Hals trägt Pfarrer Hägele noch ein weißes Beffchen. Dieses macht den Talar gleich freundlicher.

Nach so vielen Eindrücken verabschiedeten wir uns von Pfarrer Hägele und bedankten uns für den schönen Vormittag.

Block: Vorbereitung zum Familiengottesdienst.

Pfarrer Hägele fragte uns als Krippenteam, ob wir uns vorstellen könnten, mit den Krippenkindern den Familiengottesdienst Anfang März zu gestalten.

Zunächst überlegten wir uns, welche biblische Geschichte beim Familiengottesdienst im Mittelpunkt stehen sollte. Wichtig war uns dabei, dass die Kinder die Geschichte verstehen und eigene Erfahrungen mit einbringen können.

Schnell kamen wir auf Zachäus. Der kleine Mann auf dem Baum. Oben sein, sich verstecken, anderen etwas wegnehmen und gemeinsam feiern, sind wiederkehrende Themen bei unseren Kindern.

Wir erzählten die Geschichte von Zachäus den Kindern in kurzen Einheiten. Außerdem übten wir mit ihnen die Lieder für den Gottesdienst. Die Kinder waren jeden Tag interessiert und mit viel Freude dabei.

Am 4. März 2018 feierten wir einen schönen Gottesdienst in der Kirche. Nach dem Gottesdienst erhielten wir viel Lob aus der Gemeinde, für das wir uns bedanken möchten.

Block: Die Ostergeschichte.

Da unsere Kinder sehr begeistert in den letzten Wochen bei der biblischen Geschichte von Zachäus dabei waren, war es für uns klar, auch die Ostergeschichte zu erzählen.



Evangelischer
FRIEDRICH-OBERLIN-
KINDERGARTEN

Dort kam zum ersten Mal unser neuer Erzählkoffer zum Einsatz. Ein alter Koffer, der als kleines Theater umgestaltet wurde.

Frau Daniela Deschler-Mayer gestaltete den Erzählkoffer sehr liebevoll. Sie brachte zu jeder Einheit Figuren und verschiedenes Material, wie beispielsweise Stubenschirr mit, um den Kindern den Osterweg zu veranschaulichen.

Viele Kinder erleben in der Krippe zum ersten Mal eine gemeinsam gefeierte Passions- und Osterzeit. Darum ist es wichtig, sorgfältig die Symbole der Osterzeit einzuführen und genau zu überlegen, welche Bilder und Erlebnisse man den Kindern zu dieser Zeit in einer ersten Begegnung mitgeben mag.

Kinder lernen durch Wiederholung. Deshalb sollte jeder kleine Schritt der großen Erzählung mehrmals erzählt werden.

Jede Einheit starteten wir mit unserem Lied „Wir singen alle hallelu, hallelu, hallelu, wir singen alle hallelu, hallelu. Wir winken alle hallelu.“

In kurzen Geschichten erzählte uns Frau Deschler-Mayer vom Einzug nach Jerusalem, vom Besuch im Tempel, vom Abendmahl mit den Jüngern und von der Grablegung Jesu.

Am 22. März 2018 feierten wir mit den Kindern ein schönes Osterfest in der Krippe.

In einer ritualisierten Form des Feierns machen die Kinder erste Erfahrungen mit der religiösen Praxis einer glaubenden Gemeinschaft. Sie erwerben so ein Wissen, das ihnen später hilft, eine eigene Haltung zu religiösen Fragen und Inhalten zu entwickeln und selbständig wertorientierte Entscheidungen zu treffen.

Für uns Erzieherinnen war es eine schöne Zeit mit tollen Erfahrungen. So sehen wir unseren Auftrag, religionspädagogische Arbeit bei unter Dreijährigen umzusetzen.

Daniela Deschler-Mayer, Sandra Popescu und Kerstin Heumann

Termine

*Gottesdienst ist jeden Sonntag
um 10 Uhr mit vorherigem Läuten*

- 05.06. 09:15 Uhr Bibelgesprächskreis
19:30 Uhr Bibelabend
- 06.06. 18:00 Uhr Kinderkirch-Vorbereitung
- 07.06. 19:00 Uhr Vorbereitung
Kinderfreizeit
- 12.06. 19:30 Uhr öffentliche KGR-Sitzung
- 14.06. 19:30 Uhr Gebetsabend
in Kemnat
15. – 17.06. Kinderfreizeit
- 17.06. 10:00 Uhr Gottesdienst im Grünen
auf dem Aussiedlerhof Briem,
Mitwirkung: Akkordeonclub
- 19.06. 09:15 Uhr Bibelgesprächskreis
19:30 Uhr Bibelabend
- 21.06. 14:30 Uhr Seniorennachmittag
- 24.06. 10:00 Uhr Familiengottesdienst
und Gemeindefest
- 27.06. 19:00 Uhr Redaktionssitzung
- 01.07. 11:15 Uhr Kleine Kirche
- 03.07. 09:15 Uhr Bibelgesprächskreis
19:00 Uhr Gemeindeabend:
Seminar mit A. Beck
„Streiten – aber anständig“
06. – 08.07. KonfiCamp
06. – 08.07. Segelwochenende
für Männer
- 08.07. 10:00 Uhr Gottesdienst im Grünen
am Schlössle, Mitwirkung: Posaunenchor
- 12.07. 19:30 Uhr FilderPraise
- 17.07. 09:15 Uhr Bibelgesprächskreis
19:30 Uhr öffentliche KGR-Sitzung
- 19.07. 12:30 Uhr Ausflug
Seniorennachmittag
- 22.07. 10:00 Uhr Bläsergottesdienst und
Vorstellung der neuen Konfirman-
den, Mitwirkung: Posaunenchor
18:00 Uhr GoOn Gottesdienst
in Nellingen
- 24.07. 19:30 Uhr Bibelabend
- 25.07. 08:30 Uhr Schülergottesdienst in
der Wasenäckerschule
6. – 12.8. „pack nix“ – Jugend-
freizeit im Gemeindehaus
10. – 16.09. WG auf Zeit im
Gemeindehaus
- 10.09. 08:30 Uhr Schulanfangsgottes-
dienst in der Evang. Kirche
- 11.09. 19:30 Uhr Gemeindeabend
- 13.09. 08:30 Uhr Einschulungsgottes-
dienst in der Evang. Kirche
19:30 Uhr Gebetsabend
in Nellingen

- 18.09. 19:30 Uhr Bibelabend
20.09. 14:30 Uhr Seniorennachmittag



„Auf den Spuren Martin Luthers“

Gemeindereise

27. bis 30. Oktober 2018

Anmeldung:
im Pfarramt Scharnhausen

Taufgottesdienste

Am 01.07., 05.08. und 30.09. jeweils im
Hauptgottesdienst um 10 Uhr.
Bitte melden Sie eine Taufe mindestens
vier Wochen vor dem geplanten Termin an!

Taufen

Beerdigungen



Geburtstage